Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

saden wurden zwei grosse Turmdrehkrane und für die Betonieranlage eine Betonmaschine mit 1000 m³ Tagleistung aufgestellt. Der Betonkies wurde per Auto einem zirka 25 m³ fassenden Silo zugeführt und von dort mit Abzugsschurre in den Kasten der Betonmaschine abgelassen. Der fertige Beton gelangte in Silowagen, wurde dem im Lichthof aufgestellten 35 m hohen Aufzugsturm (Abb. 4 und 5) zugeführt und durch einen elektrisch betriebenen Fahrstuhl in die gewünschte Höhe gebracht. Ueber dem jeweils zu erstellenden Stockwerk befand sich ein Fahrgerüst, an dem zwei drehbare Rinnensysteme angehängt waren, mittels denen der zugeführte Beton an die Bestimmungsorte verteilt werden konnte.

Um gegenseitige Störungen des Schalungs- und Betonierungsbetriebes und damit verbundene Verzögerungen zu vermeiden, wurde abwechselnd auf einer Gebäudehälfte geschalt, auf der andern betoniert. Auf diese Weise gelang es, den Rohbau ebenfalls programmgemäss fertigzustellen.

Die Decken über den einzelnen Stockwerken sind als armierte Hohlsteindecken (Abb. 7) ausgebildet, die gesamte Dachkonstruktion (Abb. 6) mit Bindern, Pfetten, Streben und Dachhaut ist in armiertem Beton erstellt und mit Hourdis, System Knobel, sowie Biberschwanzziegeln (Abb. 8) belegt. Im Tief- und Hochbau zusammen wurden rund 1000 t Armierungseisen verarbeitet.

Infolge Platzmangel mussten die Bureaux und Arbeiterunterkunftsräume, sowie die zur Herstellung der Schalungen notwendigen Maschinen, die Magazine und Werkstätten ins Parterre, d. h. in den zu erstellenden Bau selber, verlegt werden. Die Zahl der am Hochbau beteiligten Arbeiter betrug im Durchschnitt 160.«

NEUE BÜCHER

Eugen Kalkschmidt, Der Goldmacher Joh. Fr. Böttger und die Erfindung des europäischen Porzellans. Dieck u. Co., Verlag Stuttgart.

Sehr angenehm zu lesende Darstellung der endlosen Verhandlungen und Versuche zur Herstellung künstlichen Goldes durch Böttger in Dresden, aus denen dann das Rezept der Porzellanfabrikation resultierte. Das Büchlein spart nicht mit Anekdoten und setzt auch den entscheidenden Anteil des bekannten feingebildeten Naturforschers W. von Tschirnhaus an Böttgers flatterhaften und etwas dilettantischen Pröbeleien ins rechte Licht.

Die Buchdruckerei Stämpfli in Bern 1799—1924. Denkschrift zum 125jährigen Bestehen des Hauses von Hans Bloesch. Verlag von Stämpfli u. Cie., Bern 1924.

Hans Bloesch schildert in einem lesenswerten sympathischen Texte die Schicksale dieser heute noch in der Familie verwurzelten Druckerei und gibt einige Druckproben aus den 125 Jahren, die den Leidensweg der modernen Typographie seit den Zeiten des Klassizismus vorzüglich illustrieren. Heute steht der Name des Verlags Stämpfli auf einigen schönen und wertvollen Publikationen zur schweizerischen Kunst, von denen auch hier berichtet wurde. *Gtr.*

Die »Technischen Mitteilungen« werden in Verbindung mit der Redaktion des »Werk« redigiert von Ingenieur Max Hottinger Parkring 49, Zürich 2. Einsendungen sind an ihn oder an die Redaktion zu richten.

MONOGRAPHIE DES NEUBAUES DER SCHWEIZ. VOLKSBANK ZÜRICH

VON GRÖSSTEM INTERESSE FÜR JEDEN ARCHITEKTEN UND BAUMEISTER

BEARBEITET V. ING. M. HOTTINGER 79 ABBILDUNGEN IN KUPFERTIEFDRUCK, FORMAT «WERK» · PREIS 4 FR. · BESTELLUNGEN BEI JEDER BUCHHANDLUNG ODER BEIM VERLAG GEBR. FRETZ A.G. ZÜRICH